



An der Staatsgrenze zur CSSR gelegen, erinnert ein Gedenkstein an den mutigen Einsatz der Roten Bergsteiger, die nicht nur wichtige Dokumente und Informationen über die Grenze brachten, sondern auch vielen Antifaschisten zur Flucht verhelfen. Foto rechts: Mit den Teilnehmern der Wanderung ehrte Genosse Thomas Daffner, 1. Sekretär der FDJ-KL, das Andenken der Roten Bergsteiger.



Am 1. Mai: FDJ-Studenten wanderten auf den Spuren Roter Bergsteiger

Die Kreiskommission „Jugendtourist“ an der TU hatte für den 1. Mai unter dem Motto „Wandern auf den Wegen der Roten Bergsteiger“ zu einer Wanderung in die Sächsische Schweiz aufgerufen.

Nach der lebensfrohen Demonstration auf der Dresdner Ernst-Thälmann-Straße waren 44 junge Leute, unter ihnen der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Thomas Daffner, der Einladung gefolgt.

Nach der Begrüßung in Krippen sowie dem Verteilen kleiner Überraschungen an mitwandernde Kinder, führte die Strecke durch den wundervoll gelegenen Ort Krippen, an den Lasenstein vorbei, nach Kleingießhübel. Dort wurde die erste Rast mit zünftigen Fettstullen und einem kühlen Bier bzw. Limo eingelegt.



Herrliches Wetter, schöne Umgebung

und eine gute Wandergemeinschaft verlockten zu Liedern, Gesprächen und vielen Späßen. Am Großen Zschirneberg gelangten die Wanderer zu einem Gedenkstein, der an das revolutionäre Wirken der Roten Bergsteiger in der Zeit des Faschismus erinnert. Diese Gedenkstätte liegt unmittelbar an der Staatsgrenze zur CSSR, und sie erinnert daran, daß Mitglieder der Roten Kletterabteilung gefahrvolle Transporte von Flugschriften, KPD-Parteiodokumenten und Informationen, die durch emigrierte Genossen aus Prag, Bern, Brüssel, Genf, Paris, Moskau überbracht wurden, übernahmen. Jahrzehnte später, bei Sonnenschein, in Frieden und Ruhe war es

schwer vorstellbar, daß unter schwierigsten Bedingungen Antifaschisten, wie z. B. Horst Sindermann, über die Grenze gebracht wurden. Mit einem Blumengebilde ehrten wir die Rote Kletterabteilung.

Über den alten Marktweg wurde die Wanderung zur Endstation, der Jugendherberge Schöna-Reinhardtsdorf am Fuße des Zirkelsteins, fortgesetzt. Dort erwarteten alle Teilnehmer Steaks vom Grill, Bier, Limonade, Kinderspiele sowie ein zünftiges Hornblasen von Forststudenten.

Alles in allem war diese Wanderung ein voller Erfolg. Sie könnte zur Tradition an unserer Universität werden. KKJt

Ideen, Engagement und Können – gerade auch in Sachen Kultur gefragt

Kürzlich fand im Club 22 das Kulturfest der Sektion Elektrotechnik statt. Leider traten nur je eine Seminargruppe des 1. und 2. Studienjahres auf. Man kann aber das geistig-kulturelle Klima in einer Seminargruppe nicht nur danach bewerten, ob sie in der Lage ist, ein Kulturprogramm auf die Beine zu stellen. Denn ein solches Vorhaben erfordert meines Erachtens eine regelmäßige kulturelle (Eigen-) Betätigung.

Genau das praktizieren mehrere Jugendfreunde aus der SG 86/11/04. Gemeinsam üben sie sich in der Interpretation vorwiegend klassischer Werke. Recht ungewöhnlich auf studentischen Kulturwettstreiten und trotzdem (oder gerade deshalb?) sehr gut angekommen: ein Männerchor. Mehrere da capos waren der verdiente Lohn für die Sänger und bereiteten einen zusätzlichen Ohrschmaus für die Zuhörer.

Ganz anders geartet war das Programm der Seminargruppe 87/11/02. Mit der Rezitation des Liedes „Unsere Heimat“ leiteten sie ihren Kulturbeitrag zum



Während des Endausscheids um das beste kulturelle Programm machte Katrin Tietze, J.R. diese Aufnahme. Im Bild: Die Vertreter aus der Sektion 06.

Thema Umweltschutz ein. Im Grunde wurde hier meine obige These von der regelmäßigen künstlerischen Selbstbetätigung widerlegt. Brennend aktuelle politische, ökonomische, ideologische und auch ökologische Ereignisse und Feststellungen bedürfen einer sofortigen künstlerischen Aufbereitung. (Der Oktoberklub ist vielleicht das beste Beispiel für ein unmittelbares Reagieren auf gesellschaftliche Ereignisse. Sein Lied „Alle auf die Straße! Rot ist der Mai! Alle auf die Straße! Saigon ist frei!“ entstand beispielsweise in einer Nacht.) Doch zurück zu den Kommilitonen des 1. Studienjahres und ihrem Reagieren auf aktuelle Ereignisse.

Auf Texte der „Herkuleskeule“ gestützt, verdeutlichten die 87er in sachlich korrekter und ideologisch richtiger Form

eines der wichtigsten Anliegen der heutigen Zeit: den Schutz unserer gefährdeten Umwelt. Die kabarettistische Interpretation regte hoffentlich nicht nur zum Lachen, sondern auch zum Nachdenken an. Um diesen Prozeß zu unterstützen, rief die Seminargruppe zu einem Einsatz zum Bäumeapflanzen auf. Die Jugendfreunde demonstrierten somit, daß sie auch mit Taten hinter ihrem Kulturprogramm stehen.

Die aus dem Sektionsdirektor, seinem Stellvertreter für EAW, dem Parteisekretär, dem BGL-Vorsitzenden sowie mehreren Vertretern unseres Jugendverbandes bestehende Jury prämierte beide inhaltlich sehr unterschiedlichen Beiträge und delegierte sie zum zentralen TU-Ausscheid.

G. Mau, Sektion Elektrotechnik



Geburtstag im Bärenzwinger – Kurt Böwe (Deutsches Theater) liest

Aus dem Kulturangebot unserer FDJ-Studentenklubs

Anrecht 1. Studienjahr
Donnerstag, 19. Mai, 15 Uhr
Landesbibliothek Dresden, Marienallee 12
Treffpunkt Auskunft Hauptgebäude Führung

„Bärenzwinger“
Mittwoch, 25. Mai, 18 Uhr
Bärenzwinger-Klubabend
Vorstellung der Konzeption „20 Jahre Bärenzwinger“

Donnerstag, 26. Mai, 20.30 Uhr
Bauvortrag
„Der Beitrag der DDR im ICOMOS“
... der neugewählte ICOMOS-Generalsekretär Prof. Steltzer (Halle) spricht als Bezirksdenkmalpfleger und langjähriges Mitglied des ICOMOS über Aufgaben und Aktivitäten der DDR im Rahmen dieser internationalen Vereinigung zu Denkmalpflege und -schutz

Freitag, 27. Mai, 20.30 Uhr
„Und nachher schmeckt der Café so gut...“
Kurt Böwe (Deutsches Theater) liest Ernst Barlach

Sonnabend, 28. Mai, 20 Uhr
Tanz mit Pro Art (Ilmenau) und Diskothek

Sonntag, 29. Mai, 15 Uhr
Großes BZ-Kinderfest
19 Uhr
Kaminabend

Dienstag, 31. Mai, 20 Uhr
Diskothek
Vom 9. bis 19. Juni 1988
„20 Jahre Studentenklub Bärenzwinger“ – Große Festwoche – siehe Sonderplakate

Club 10
Mittwoch, 25. Mai
Duovision
Ton-Dia-Vortrag mit moderner Technik von H. Borwank

Sonnabend, 28. Mai, 14 Uhr
Wiesenfest mit Kinderspielen, Trödelmarkt und Überraschungen

Sonnabend, 28. Mai, 20 Uhr
Schublade, die studentische Nachtanzbar, mit „club 10 – spezial“

Sonntag, 29. Mai
BibiMu

Dienstag, 31. Mai, 19.45 Uhr
Disko mit Thomas F
(Kartenvorverkauf für die Schublade jeweils mittwochs davor, 19 Uhr.)

„Wu 5“
Freitag, 27. Mai, 19–24 Uhr
Wochenenddisko

Montag, 30. Mai, 20 Uhr
Klubversammlung

Dienstag, 31. März, 19–23 Uhr
Disko mit Horst
Vorankündigung:
Mittwoch, 1. Juni
Großer Sommernachtsball der Sektion 16 und der Wu 5 im KNM

Freie Plätze noch bei „Jugendtourist“

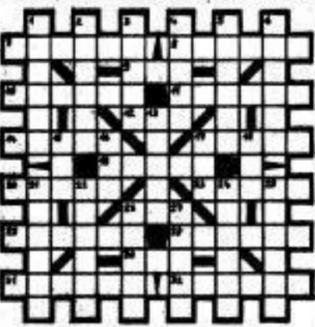
Zusätzlich zum Reiseprogramm von „Jt“ erhielten wir kurzfristig noch In- und Auslandsreisen. Wer also seinen Urlaub noch nicht verplant hat, sollte bei uns reinschauen: montags und freitags von 13.30–13.30 Uhr in der FDJ-Kreisleitung, Zi. 3; mittwochs von 9–13 Uhr in der Bezirksstelle „Jt“ am Salvador-Allende-Platz 1 und von 16.30–17.30 Uhr in der FDJ-Kreisleitung, Zi. 3.

Eure KKJt

Rate mit

Waagerecht: 7. Dauerwurst, 8. Berittener, 9. die dem Winde abgekehrte Seite, 10. deutscher Komponist der Gegenwart, 11. Lurch, 12. Zahl, 14. einjähriges Fohlen, 17. männlicher Vorname, 19. Angehöriger einer europäischen Volksrepublik, 20. inneres Organ, 23. Name des 3. Passionssonntages, 26. Zeitalter, 28. weiblicher Vorname, 29. Seitenansicht, 30. freier Platz am Haus, 31. Teil der Raubtierzähne, 32. Vertreter einer altgriechischen Philosophenschule

Senkrecht: 1. Form, Muster, 2. Gesamtheit der Seeschiffe eines Staates, 3. Vertiefung, 4. Schlag, Hieb, 5. weiblicher Vorname, 6. Singvogel, 13. Bauteil einer



Maschine, 15. aromatisches Getränk, 16. französisch: Straße, 17. für, je, 18. starkes Seil, 21. Wasserfälle in Südfinnland, 22. kleiner Graben, Pürche, 24. Spannmittel, Werkzeug, 25. Gegend zwischen Unterbauch und Oberschenkel, 26. Betäubungsmittel, 27. Obstfrucht

Auflösung aus Nr. 8/88

Waagerecht: 1. Stillnetk, 6. Reparatur, 11. Ara, 12. Ewe, 13. Rater, 16. Tal, 17. Ire, 19. Benda, 22. Ute, 24. Ilm, 26. Erlaubnis, 29. Hobelbank

Senkrecht: 2. Tier, 3. Laa, 4. Spa, 5. Irun, 6. Rat, 7. Parabel, 8. Rot, 9. Terrain, 10. Ren, 14. Ale, 15. Eid, 18. Rue, 20. Nau, 21. Ems, 23. Trio, 25. Län, 27. Are, 28. Bob

Zu den 22. Arbeiterfestspielen dabei: Amateurfilmer der TU nicht nur in der Gunst des Publikums

Im Rhythmus von zwei Jahren stellen sich die Mitglieder des Amateurfilmstudios STATTIV mit den neuesten Filmproduktionen der Jury des Bezirksleistungsvergleiches. Der Spielfilm „Zu Tisch“ und der Zeichentrickfilm „Rügensage“ (beides 16-mm-Farbfilme) bestanden diese Bewährungsprobe mit Erfolg.

Der Film „Zu Tisch“ wurde von den Zuschauern angenommen und ist im Gespräch. Wir stellen eine Familie mit ihren Problemen vor, die Schwierigkeiten im Umgang miteinander hat. In seiner Darstellung mit surrealistischen Zügen macht es der Film dem Zuschauer nicht leicht und erfordert Konzentration und Gefühl.

Ein 3. Preis beim Bezirksleistungsvergleich macht den Schöpfern Olaf Böhme (Regie) und Stefan Martin (Kamera) Mut, ihrem Spielfilmdebüt weitere Filme folgen zu lassen.

Einem ganz anderen Genre verpflichtet sich der Trickfilm „Rügensage“. In einer geschickten Kombination von Real- und Animationsbildern wird eine Sage erzählt, die sich vor langer Zeit auf der Insel Rügen zugetragen haben soll. Der Schöpfer des Films, Ulf Grenzer, bewies großes zeichnerisches Talent bei der Gestaltung. „Rügensage“ erhielt den 1. Preis und den Sonderpreis des Trickfilmstudios.

Im März fand in Wernigerode der DDR-Leistungsvergleich der Filmama-

teure statt. Dort erhielt das Amateurfilmstudio STATTIV einen 1. Preis und den zum ersten Mal vergebenen Zuschauerpreis.



Frank Eckert, Studioteiler

Anmerkung: Die Filme „Zu Tisch“ und „Rügensage“ wurden zu den 22. Arbeiterfestspielen delegiert und für den Einsatz bei der UNICA, dem Weltfestival des Amateurfilms, nominiert, das in September in Jugoslawien stattfindet. Herzlichen Glückwunsch den Amateurfilmern.

Eine Delegation zu den 22. Arbeiterfestspielen erhielten ebenfalls das Universitätsorchester, Leitung UMD Wolfgang Müller, und die FDJ-Studentenbühne der TU, Leitung Klaus Kunigk.

H. Webel

Attraktiv auch 1988: das Weberplatzfest



Weberplatzfest: Mitglieder der Studentenbühne in Aktion. Foto: Abendthum

... auf dem Weberplatz mittags halb eins“ – ein alter Faschingsong der Sektion 03 gab der großen Vor- und Nachfeier der Berufspädagogen am 30. April den Namen. Und so ließ es sich der Sektionsdirektor, Prof. Banwitz, nicht nehmen, das Weberplatzfest zu eröffnen! Bei strahlendem Sonnenschein brachte die Studentenbühne „Die Bremer Stadtmusikanten“ und ihre „Drachen“ zur Aufführung, für die Kleinen gab es ein Kinderfest, für die Großen Computerspiele, ein Kunstforum mit Dr. Hoppe, eine Chemieshow – fachgerecht inszeniert unter Leitung von Dr. Rümmler. Stets umlagert: der Bratwurstrost, die Mixbar und das Bierzelt. Zum Ausspannen lud das idyllische Gartencafé ein. Wer erst

abends kam, konnte sich in einer Fotoausstellung – vom Fotoclub der Sektion 03 veranstaltet – über die Höhepunkte des frühen Nachmittags informieren. Zu erleben war weiter der vielumjubelte Wettbewerbsfilm des Vorkurses, eine der „heißesten“ Versteigerungen sowie am späten Abend eine Aufführung des Filmklubs.

Was unbedingt noch gesagt werden muß: Der 30 Freunde zählende Org-Stab um Helga Große (stellv. GO-Sekretär) konnte am Ende 1 367 Mark auszahlen. Eine stolze Summe, die bereits für das Krankenhaus „Carlos Marx“ in Nikaragua überwiesen ist.

Mathias Abendthum, JR

Die „XX.“ im Blick der Jugendredaktion



FDJ-Studententage 1988: Großer Andrang beim Schallplattenverkauf vor der Mensa Bergstraße. Foto rechts: Auch ans Vergnügen für die Jüngsten war beim Frühlingfest des KNM gedacht.



Die Fox Tower Blue Grass Band sorgte vor der Neuen Mensa für gute Stimmung. Fotos: Seibt, JR